



Der Güterwagen G10 von KM1

VON I BIS IV – 11 MAL G10

Die G10 waren mit die am weitesten verbreiteten Güterwagen der Verbandsbauart – KM1 hat die legendären Wagen jetzt als Modell ausgeliefert

BEITRAG UND FOTOS: DR. WOLFGANG HÄUSSLER

Kompakt, zu öffnen und mit vielen Details versehen – die neuen G10 von KM1 passen in die Modellbahnlandschaft! Denn genau dafür wurden die Wagen geschaffen: Um sie in allen nur erdenklichen Kombinationen einzusetzen, ob in reinen Güterzügen oder gemischt mit Personenwagen als Gmp, im täglichen Einsatz auf Hauptstrecken wie Nebenbahnen, oder eben einfach zur Nachstellung von Ladeszenen am Güterschuppen – die kompakten Wagen machen immer ein gute Figur. Allerdings macht es einem der Hersteller nicht gerade leicht, den richtigen Wagen zu finden, so vielfältig ist das Angebot. Elf verschiedene Versionen für die Epochen I bis IV stehen zur Verfügung. Die Länderbahn- und Ep.-IV-Wagen wurden mit je zwei, die Ep.-II-Wagen mit bis zu drei und die Ep.-III-Wagen gar mit bis zu vier verschiedenen Betriebsnummern ausgestattet – Duplikate sollten also auch in längeren Zügen vermieden werden können. Im Übrigen gibt es alle Wagen natürlich auch in FineScale-Version. KM1 hat bei den verschiedenen Epochen auch die Bauart-Unterschiede berücksichtigt (gebremst/ungebremst, mit/ohne Endfeldverstär-

kung, Hülsen-/Stangenpuffer, Speichen-/profilierter Vollräder). Auf den Bildern zu sehen ist der ungebremste Wagen der Ep. IIIa, mit der Endfeldverstärkung. Bei den Länderbahnwagen ist diese – vorbildlich – nicht umgesetzt. Bei den Wagen-Versionen mit Bremse wurden die Druckluftbremsen am Unterboden fein nachgebildet. Lackierung und Beschriftung sind sehr gut gelungen. Die Ladetüren im Aufbau aus Kunststoff sind beweglich und lassen sich ohne Hakeln aufschieben. Der nachgebildete Riegel erlaubt das Arretieren der Schiebtüren in drei verschiedenen Stellungen. Wird die Tür ganz bis zum Anschlagbolzen aufgeschoben, steht der hintere Riegel zur Verfügung; allerdings muss die hierfür an der Seitentür vorgesehene Öse noch mit einem 0,4mm-Bohrer durchbrochen werden – für Bastler kein Problem. Im offenen Zustand ist der Ladeboden im Wagen sichtbar, der mit einer dünnen Auflage aus Holz furnier nachgebildet wurde. Der G10 mit seinem charakteristisch flachen Dach gehört einfach auf die Anlage – und bei dem Angebot von KM1 wird vermutlich jeder seinen ganz eigenen Klassiker finden! **Info: www.km-1.de.**

Der ungebremste DB-Epoche-IIIa-Wagen: Eine von elf Versionen des G10 von KM1



Die Stirnseite mit voll ausgestatteter Pufferbohle, feinen Rangiererritten, Haltegriffen und den beiden Schluss Scheibenhaltern



Die seitlichen Ladetüren lassen sich öffnen und mit dem Riegel in drei Stufen arretieren